

Erklärung der *Stiftung Verbundenheit mit den Deutschen im Ausland*

„Deutsch als Herkunfts- und Minderheitenmuttersprache im internationalen Raum stärken“

Emotion, Identität, Verbundenheit: deutsche Sprache weltweit stärken

Präambel

Die deutsche Sprache ist weit mehr als ein Mittel der Verständigung. Für Millionen Menschen weltweit ist sie Ausdruck familiärer Herkunft, kultureller Identität, historischer Erinnerung und emotionaler Verbundenheit mit Deutschland. Deutsche Minderheiten und deutschsprachige Gemeinschaften tragen die deutsche Sprache über Generationen hinweg in ihre Heimatländer hinein und wirken dort als zivilgesellschaftliche Brückenbauer, Sympathieträger und Vermittler eines modernen Deutschlandbildes.

In einer Zeit geopolitischer Spannungen, wachsender internationaler Konkurrenz im Bereich der Kultur- und Sprachpolitik und eines sinkenden Interesses an der deutschen Sprache, etwa gegenüber Chinesisch, Spanisch oder Französisch, benötigt Deutschland eine strategische Neuausrichtung seiner internationalen Sprachförderung. Die Förderung des Deutschen darf sich nicht ausschließlich auf „Deutsch als Fremdsprache“ beschränken. Vielmehr müssen jene Menschen stärker in den Mittelpunkt rücken, für die Deutsch Herkunftssprache, Minderheitenmuttersprache oder Sprache familiärer Identität ist.

Die *Stiftung Verbundenheit mit den Deutschen im Ausland* fordert deshalb eine eigenständige, langfristig angelegte und weltweit ausgerichtete Förderstrategie für Deutsch als Herkunfts- und Minderheiten-muttersprache.

1. Die deutsche Sprache als strategische Ressource Deutschlands

Rund 60 Millionen Menschen weltweit haben deutsche Wurzeln oder fühlen sich Deutschland sprachlich, kulturell und historisch verbunden. Für viele von ihnen ist Deutsch keine klassische Fremdsprache, sondern eine „Sprache der Herkunft“, der Familie und der Gemeinschaft.

Die deutsche Sprache erfüllt für diese Gruppen eine identitätsstiftende Funktion. Sie schafft emotionale Bindung, stärkt kulturelle Kontinuität und verbindet Menschen dauerhaft mit Deutschland. Gleichzeitig wirkt sie weit über die Gemeinschaften selbst hinaus: Deutsche Minderheiten und deutschsprachige Gemeinschaften vermitteln deutsche Kultur, Werte und Perspektiven in ihre jeweiligen Heimatgesellschaften hinein und tragen damit zur internationalen Präsenz Deutschlands bei.

Diese Rolle wird bislang politisch unterschätzt. Die Förderung der deutschen Sprache im internationalen Raum orientiert sich überwiegend am klassischen Fremdsprachenunterricht. Die besonderen Bedürfnisse deutschsprachiger Gemeinschaften, ihre regionalen Strukturen und ihre emotionale Bindung an die deutsche Sprache werden bislang nicht ausreichend berücksichtigt.

Dabei besitzen diese Gruppen ein erhebliches Potenzial:

- für die internationale Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik Deutschlands,
- für die Stärkung gesellschaftlicher Beziehungen und Bürgerdiplomatie,
- für die internationale Sichtbarkeit Deutschlands,
- sowie für die langfristige Sicherung der deutschen Sprache als Kultur-, Wissenschafts- und Wirtschaftssprache.

2. Ausgangslage und strukturelle Defizite

Bis heute fehlen belastbare wissenschaftliche Erkenntnisse darüber, wie viele Menschen weltweit Deutsch als Herkunftssprache oder Minderheitenmuttersprache sprechen, in welchen gesellschaftlichen Bereichen und Lebenswelten die deutsche Sprache tatsächlich verwendet wird und welche konkreten sprachlichen, kulturellen und bildungspolitischen Bedürfnisse deutschsprachige Gemeinschaften im Ausland besitzen.

Zugleich existiert bislang kein systematisches und ressortübergreifendes Gesamtkonzept der Bundesregierung zur gezielten Förderung deutscher Minderheiten, deutschsprachiger Gemeinschaften sowie von Auslandsdeutschen in internationalen Diasporakontexten.

Gleichzeitig werden die Potenziale regionaler Vereine, Kulturzentren, Samstags- und Sonntagsschulen, deutschsprachiger Medien sowie lokaler Bildungs-initiativen zu wenig genutzt. Auch dort böten sich für die zuständigen Bundesministerien viele Möglichkeiten, die bisherige Förderung wirksamer zu gestalten.

Gerade diese Strukturen bilden jedoch das Fundament nachhaltiger Sprachvermittlung. Dort wird Deutsch im Alltag gelebt — in Familien, Vereinen, Kirchen, Kulturarbeit und generationenübergreifenden Gemeinschaften.

3. Besonderheiten von Herkunfts- und Minderheitensprachen

Die Förderung von Deutsch als Herkunfts- und Minderheitenmuttersprache unterscheidet sich grundlegend vom klassischen Fremdsprachenunterricht.

Die deutsche Sprache wird in vielen deutschsprachigen Gemeinschaften und Minderheiten weltweit innerhalb der Familie über Generationen hinweg weitergegeben. Sie ist dabei häufig stark mündlich geprägt, wird in mehrsprachigen Lebenswelten verwendet und entwickelt sich unter dem Einfluss regionaler Dialekte, Sprachvarianten und der jeweiligen Umgebungssprachen kontinuierlich weiter.

Die Motivation zum Erlernen oder Erhalt der Sprache entsteht oft nicht primär aus beruflichen Interessen, sondern aus familiärer Identität, kultureller Zugehörigkeit und emotionaler Verbundenheit.

Daraus ergeben sich besondere Anforderungen:

- Förderung frühkindlicher Sprachvermittlung,
- Unterstützung von Eltern und Familien,
- Entwicklung spezifischer Lehrmaterialien,
- Ausbau außerschulischer Bildungsangebote,
- stärkere Förderung von Samstags- und Sonntagsschulen,
- sowie Unterstützung deutschsprachiger Medien und Kulturvereine.

Die Sprachförderung muss die Lebensrealitäten dieser Gemeinschaften ernst nehmen und ihre regionalen Besonderheiten berücksichtigen.

4. Orientierung für Weichenstellungen in Politik und Gesellschaft

Die Stiftung Verbundenheit schlägt in Kooperation mit internationalen Wissenschaftlerinnen aus den USA, dem europäischen Raum und Deutschland ein Forschungsprojekt vor, mit dem mit der Erarbeitung von Handlungswissen und konkreten Handreichungen für politische Entscheidungsträger der wechselseitige Transfer zwischen Forschung und gesellschaftlicher

Praxis ermöglicht wird. Es korrespondiert in folgender Hinsicht mit der jüngst veröffentlichten neuen „Orientierung für eine Welt im Wandel. Rahmenprogramm für die Geistes- und Sozialwissenschaften des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt“.

Sprache als Kulturfähigkeit, Kulturträger sowie materielles und immaterielles Kulturerbe spiegelt Traditionen, Erinnerungen und Errungenschaften, die Gruppen bzw. Gesellschaften über Generationen hinweg prägen. Sie transportiert Werte und Normen, wirkt gemeinschafts- und identitätsstiftend und fördert das Zusammengehörigkeitsgefühl von Menschen über lange Zeiträume. Wenn die deutsche Sprache als international weit verbreitetes Kulturerbe aktiv gefördert und genutzt wird, wird Deutschland seine politischen Handlungsspielräume ganz gezielt erweitern.

Das von der Stiftung und internationalen Fachvertreterinnen verschiedener Disziplinen entwickelte Projekt zielt in seinem Wirkungspotential grundsätzlich auf zwei Richtungen ab, indem es internationaler ebenso wie nationaler Ebene zum Tragen kommt: Mit der gezielten Unterstützung der deutschen Sprache gerade in den Teilen der Welt, in denen das Deutsche auf größte Sympathien stößt, jedoch dringend der Förderung bedarf, ermöglicht es dort die aktive Ausübung der Verbundenheit mit Deutschland, seinen europäisch geprägten Werten und demokratischen Strukturen überhaupt erst. In Deutschland selbst trägt das Projekt zur Stärkung gesellschaftlicher Resilienz gegenüber der Erosion demokratischer Strukturen bei, indem es das Bewusstsein schärft für die ausgeprägte Internationalität der deutschen Sprache, für die große Wertschätzung, die sie genießt, und für die ins Vergessen geratene enge Verbundenheit mit zahlreichen Regionen der Welt, u.a. in Lateinamerika und (süd-)osteuropäischen Ländern.

Mit der Schaffung der entsprechenden Forschungsdateninfrastruktur wird den komplexen gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart Rechnung getragen, indem datenbasierte Analysen erstellt, evidenzbasierte Lösungsansätze entwickelt und politische Entscheidungsprozesse fundiert werden.

5. Die Rolle der Stiftung Verbundenheit

Die Stiftung Verbundenheit nimmt in diesem Vorhaben eine Schlüsselrolle ein. Als Mittlerorganisation des Bundesministeriums des Innern und Kompetenzzentrum für deutsche Minderheiten und deutschsprachige Gemeinschaften verfügt sie über ein weltweit einzigartiges Netzwerk zu den relevanten Zielgruppen in Europa, Zentralasien, Nord- und Südamerika, Israel sowie weiteren Regionen. Keine andere Institution in Deutschland vereint in vergleichbarer Weise praktische Erfahrung in der Zusammenarbeit mit deutschen Minderheiten, deutschsprachigen Gemeinschaften und Auslandsdeutschen mit einem direkten Zugang zu den entsprechenden Vereinen, Bildungseinrichtungen, Kulturorganisationen und Dachverbänden vor Ort. Die Stiftung gewährleistet damit nicht nur den Zugang zu den Untersuchungsgruppen, sondern auch den Transfer wissenschaftlicher

Erkenntnisse in die politische und gesellschaftliche Praxis. Darüber hinaus bringt sie ihre langjährige Erfahrung in der Entwicklung zielgruppenspezifischer Konzepte für Sprachförderung, Bürgerdiplomatie und internationale Vernetzung ein und stellt sicher, dass die Ergebnisse des Forschungs-vorhabens unmittelbar für die Weiterentwicklung der deutschen Sprach-, Kultur- und Minderheitenpolitik nutzbar gemacht werden. Begleitet wird das Vorhaben fachlich durch den Beirat „Deutsche Sprache“ der Stiftung Verbundenheit, der Expertise aus Wissenschaft, Bildungspraxis und den deutschsprachigen Gemeinschaften weltweit zusammenführt.

6. Politische Forderungen der Stiftung Verbundenheit

Die Stiftung Verbundenheit fordert Bundesregierung und Deutschen Bundestag auf:

1. Entwicklung einer nationalen Gesamtstrategie

für die weltweite Förderung von Deutsch als Herkunfts- und Minderheitenmuttersprache.

2. Einrichtung eines internationalen Forschungs- und Monitoringprogramms

zur Erhebung von Sprecherzahlen, Sprachkompetenzen und regionalen Bedarfen.

3. Stärkung regionaler Strukturen deutschsprachiger Gemeinschaften

insbesondere in Vereine, Kulturzentren, Samstags- und Sonntagsschulen, Jugendorganisationen, deutschsprachige Medien und kirchliche Einrichtungen.

4. Entwicklung spezifischer Sprachdidaktik

für Herkunfts- und Minderheitensprachen unter Berücksichtigung von Mehrsprachigkeit, regionalen Sprachvarianten, familiärer Sprachvermittlung und mündlicher Sprachpraxis.

5. Stärkere Einbindung der Mittlerorganisationen

wie Goethe-Institut, Zentralstelle für das Auslandsschulwesen und Deutscher Akademischer Austauschdienst in die Zusammenarbeit mit deutschsprachigen Gemeinschaften weltweit.

6. Ausbau digitaler Sprachförderung

mit zielgruppenspezifischen Angeboten für Kinder, Jugendliche und Familien.

7. Förderung von Jugendbegegnungen und Deutschlandaufenthalten

zur langfristigen Bindung junger Generationen an Deutschland und die deutsche Sprache.

8. Entwicklung nachhaltiger Alumni- und Netzwerkstrukturen

für deutschsprachige Gemeinschaften weltweit.

9. Politische Anerkennung deutschsprachiger Gemeinschaften

als strategische Partner deutscher Außenkultur-, Bildungs- und Bürgerdiplomatie.

7. Schlussfolgerung

Die Förderung deutscher Minderheiten und deutschsprachiger Gemeinschaften ist kein nostalgisches Projekt vergangener Geschichte. Sie ist ein strategischer Beitrag zur internationalen Zukunftsfähigkeit Deutschlands.

Die deutsche Sprache verbindet Menschen weltweit mit Deutschland. Sie schafft Vertrauen, stärkt kulturelle Beziehungen und fördert dauerhafte internationale Partnerschaften.

Deutschland benötigt neben staatlicher Diplomatie auch starke gesellschaftliche Netzwerke im Ausland. Deutsche Minderheiten und deutschsprachige Gemeinschaften sind hierfür ein bislang unterschätzter Schlüsselpartner.

Die Stiftung Verbundenheit appelliert daher an Bundesregierung, Bundestag und Länder, die Förderung von Deutsch als Herkunfts- und Minderheitenmuttersprache zu einem eigenständigen Schwerpunkt deutscher Außenkultur-, Bildungs- und Gesellschaftspolitik zu machen. Die Zukunft der deutschen Sprache entscheidet sich nicht allein in Deutschland — sondern auch in den deutschsprachigen Gemeinschaften weltweit.

Berlin, 09.06.2026